

Laibacher



Beitrag.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für eine Anzeigze bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barnherziggasse Nr. 15. Sprachstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth ✠

Die ganze Welt steht unter dem ungeheuren Eindrucke der grauenvollen That. Eine große Todtenklage hallt durch alle Lande, rührend sind die Beweise der unermesslichen Liebe und Verehrung, die der erhabenen Entschlafenen geweiht werden.

Wenn es in diesen Tagen des Unheils, wo Worte des Trostes wie eine Entweihung der Trauer erscheinen, doch einen Trost gibt, so ist es der Anblick jenes mächtigen und einmüthigen Aufschwunges der Seelen, der sich allüberall im Vaterlande vollzieht. Aus den unzähligen Trauerkundgebungen, in denen sich das Volk vereinigt, aus den Manifestationen der öffentlichen Körperschaften, zumal aber aus den Stimmen der Presse klingt machtvoll und ergreifend das Gelöbniß heraus, fester denn je um den Thron der Habsburger sich zu scharen und durch grenzenlose Liebe den Schmerz zu lindern, den ein unerbittliches Geschick bereitet hat. Niemals so sehr wie in diesen Tagen ist das schöne Wort: «Wir sind alle ein Haus und eine Familie» zur erhabenen Wahrheit geworden. Und das ist auch die Quelle, woraus die Herzen die Hoffnung schöpfen, daß unser Kaiser aus der schwersten Prüfung gebeugt, doch nicht gebrochen hervorgehen werde. Alle die rührenden Aeußerungen der Theilnahme drücken auch die feste Zuversicht aus, daß der Monarch ausharren und standhalten werde, neuerlich das erhabene Schauspiel jenes heroischen Pflichtgeföhles bietend, als dessen bewundernswertes Vorbild Kaiser Franz Josef seit jeher der Mitwelt vor Augen steht. Die schwarzen Fahnen wallen hernieder, Stadt und Land rüsten sich zur Todtenfeier, mit düsterer Schwere lastet es auf den Gemüthern. Aber der wundersame, milde Glanz der Sonne dieser Tage läßt zugleich in den Herzen die Hoffnung keimen, daß unser Kaiser auch jetzt sich bewähren werde als echter Fürst von Gottes Gnaden, als gottergebener Dulder und als starker Held zugleich.

Die unjägliche Trauer um die hohe Verblichene kommt in ergreifenden Kundgebungen des In- und Auslandes zum Ausdruck. Bei Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten und Leiter des Ministeriums des Innern Grafen Thun sind Trauerkundgebungen eingelangt von allen Statthaltern, von zahlreichen Domcapiteln, von den Landeshauptstädten, vielen Gemeinden, Corporationen u. c.

Der k. k. Ministerrath, welcher im Augenblicke des Eintreffens der Nachricht vom Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin versammelt war, beschloß eine Trauerkundgebung, welche Sr. Majestät dem Kaiser sofort unterbreitet wurde.

Wie bereits gemeldet, hielt Präsident Dr. Desider v. Szilagyi in der außerordentlichen Sitzung des ungarischen Reichstages eine tiefergreifende Ansprache, die folgenden Wortlaut hatte:

Die Nachricht von jener Schreckensthat, welche ich dem hohen Hause mitzuthellen habe, ist in allen Mienen zu lesen und bebt in allen leidvollen Herzen nach, die im Reiche des heiligen Stefan schlagen. Ein Mordstreich hat gestern Ihre Majestät die Königin Elisabeth dem Throne entrißen, auf welchem Sie nur Trost und Segen überallhin verbreitete. Die Mörderhand hat Sie von der Seite des erhabenen Gemahls gerissen, welcher in den kummervollsten Tagen, die über den Gatten und Vater hereinbrechen können, dem

Allmächtigen Dank dafür sagte, daß er Ihm eine solche Lebensgefährtin gegeben. Voll tiefen Schmerzes beugen wir uns vor dem vom Mordstahle durchbohrten königlichen Herzen. In unserer Seele tauchen die glücklichen und traurigen Erinnerungen der Vergangenheit auf, das Bild jener Königin, Deren fürstliche Tugenden und Deren edles Herz die unlösliche Verschmelzung von Thron und Nation besiegelt hat und in Deren Seele alle edlen und großen Bestrebungen einen Wiederhall gefunden, die aus dem Schoße der Nation bis zum Throne gedrungen, und Die Ihre segenspendende Hand über diese Bestrebungen gebreitet hat. Wir sehen Sie ferner in schweren Zeiten unter der Wucht des herbsten Schmerzes und unter den Leiden einer schwankenden Gesundheit mit Ergebung all das dulden und tragen, was die Hand des Allmächtigen verhängt hat. In der Unermesslichkeit heißen Schmerzes blieb Sie der Schutzengel Ihres erhabenen Gemahls und Ihres Volkes. Es ist schwer, schwer, dies zu ertragen. Gesegnet und geheiligt sei Ihr Andenken, gleichwie die huldigende Anhänglichkeit und Liebe, mit der Sie die Nation umgeben, aufrichtig und unvergänglich gewesen. Wir wollen Ihr Andenken im heiligen Schrein der nationalen Geföhle verwahren und den Dank der Nation mit unauslöschlichen Lettern in eine eiserne Tafel eingraben. Diese eiserne Tafel sei unserem erhabenen Herrn und König dargereicht. Möge Sein großes, vom Pflichtbewusstsein erfülltes Herz einigen Trost schöpfen aus dem Bewusstsein, daß die Nation mit Ihm Eins ist in dem Geföhle des Schmerzes, der Sein erhabenes Haus getroffen, daß das Gute, das vom Throne kommt, unvergänglich ist.

Im Magnatenhause hielt Vicepräsident Alois von Daruvary mit thränenersüßter Stimme folgende Ansprache:

Seine k. und k. Apostolische Majestät unser allergnädigster Herr und König, unser Vaterland und unsere Nation sind vom Verhängnis mit einem schweren Schlage heimgesucht worden. Ihre Majestät die Königin Elisabeth, Ungarns erhabene Herrin, ist nicht mehr. Ein unerwarteter Tod hat Sie aus der Reihe der Lebenden gerissen, eine mörderische Hand hat Ihrem kostbaren Leben ein Ende gemacht.

Hohes Haus! Wer wäre in diesem Augenblicke unter dem niederschmetternden Eindrucke des erschütternden Ereignisses imstande, die Größe des Verlustes gebührend zu würdigen, welchen infolge dieses Todesfalles der König und die Nation gleichmäßig erleiden, jenes Verlustes, welchen der König und die Nation in gleichmäßigem Leid betrauern? Und wer wäre fähig, würdige Worte dem Schmerze zu verleihen, welcher innerhalb der Grenzen alle Herzen des St. Stefans-Reiches ob des Hinscheidens der geliebten, angebeteten Königin erfüllt? Die Thränen einer dankbaren Nation geleiten die theure Todte zu ihrem Grabe, und noch über das Grab hinaus bleibt das Angedenken unter uns und unseren Nachkommen für alle Zeiten.

Hohes Haus! Infolge der Trauermeldung erlaube ich mir zu beantragen, daß die Mitglieder des hohen Hauses ihre von ihrer ererbten homagialen Treue und Liebe eingeflözte schmerzliche Theilnahme an den Stufen des Thrones zum Ausdruck bringen mögen.

Die gesammte Presse des In- und Auslandes steht ausschließlich unter dem Eindrucke der verhängnisvollen Botschaft aus Genf. In Worten voll tiefster Empfindung gelangt die unjägliche Trauer um die hohe Verblichene, das ehrfurchtsvolle Mitgeföhle mit dem Schmerze des Monarchen und des Allerhöchsten Hauses sowie der Abscheu vor dem in seinen Motiven kaum faßbaren verbrecherischen Anschläge zum Ausdruck.

Die deutsche, italienische, Schweizer, englische, russische, griechische Presse gibt einmüthig ihrer Entrüstung über die ruchlose That und ihren warmen Sympathien für die kaiserliche Familie Ausdruck.

Das «Journal de St. Petersburg» schreibt: Der Telegraph bringt die schreckenerregende Nachricht von dem verruchten Attentat, dem Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth zum Opfer fiel. Es hat sich ein Rasender gefunden, um eine Souveränin meuchlings zu tödten, welche keine Feinde hatte, keine haben konnte, deren ganzes

Leben ein Musterbild der höchsten Tugenden bot, deren vornehme Eigenschaften Gegenstand allgemeiner Verehrung waren. Bei dem Gedanken an dieses entsetzliche Verbrechen, welches dem durch tiefen Kummer schon so tiefgeprüften Leben ein Ende bereitete, presst sich das Herz schmerzlich zusammen. Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth hat sich nach der Schweiz in der Erwartung begeben, neue Kräfte zu sammeln für die bevorstehenden großen Festlichkeiten, welche durch Zeichen der Loyalität aller Völker Oesterreich-Ungarns anlässlich des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers in Wien vorbereitet werden und welche dem grausamen, unauslöschlichen Schmerz, den das Mutterherz der Souveränin empfunden hatte, Linderung hätten bieten können. Die vom tiefsten Schmerz erfüllten Völker Oesterreich-Ungarns werden ihre Gebete mit denen ihres heißgeliebten Monarchen vereinigen. Die russische Nation theilt von ganzem Herzen die Empfindung, von der alle treuen Unterthanen Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef erfüllt sind, und hegt den herzlichsten Wunsch, dass Gott dem erlauchten Monarchen die Kraft verleihe, den furchtbaren Schmerz zu tragen, der ihn getroffen.

Erhebend sind die Trauerkundgebungen, die vermeldet werden.

In Berlin wurden am 11. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags auf den preussischen Ministerien Trauerflaggen gehisst, während solche vom auswärtigen Amte und dem Reichstagsgebäude bereits seit Vormittag wehen. Seit heute sind die Flaggen und Standarten auf den königlichen Schlössern, dem Palais der Kaiserin Friedrich und sämtlichen prinzipalpalais auf Halbmast gehisst. Um halb 8 Uhr früh erhielten auch die königlichen Dienstgebäude, einschließlich der Kasernen, den Befehl, Trauerflaggen auszustrecken. Das Rathhaus, die Börse, die Markthallen und die Feuerwehrendienstgebäude hissten die Flaggen auf Halbmast. Viele Häuser, namentlich in der Friedrichsstraße und Unter den Linden, zeigen die preussische Flagge auf Halbmast. Manche Läden weisen in ihren Schaufenstern Trauerschmuck auf.

Die «Budapester Correspondenz» meldet: Die letzten Nachrichten der Kaiserin aus Nauheim und der Schweiz an den Kaiser enthielten die Mittheilung von der fortschreitenden Genesung und dem steigenden Wohlbestinden der Kaiserin. Der Kaiser äußerte wiederholt die Freude über die günstige Wendung in dem Befinden der Kaiserin, die auch von der Umgebung derselben bestätigt wurde. — Ferner meldet die «Budapester Correspondenz»: Erzherzog Franz Salvator und Josef August erhielten nachts auf der Jagd die niederschmetternde Nachricht des Attentats und legten, tief erschüttert, mehrere Kilometer weit bis Bockfo zu Fuß zurück, von wo sie mit dem Sonderzuge sich nach Budapest und Wien begaben.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Oberstlieutenant des Infanterie-Regiments Erzherzog Karl Nr. 3 Michael Ritter den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» und dem Prädicate «Rittershof» allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Kaiserin Elisabeth in Krain.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser zur Freude seiner getreuen Untertanen beschlossen hatte, seinem Throne durch die Wahl einer Gefährtin neuen Glanz zu verleihen und der Ruf von der Herzengüte und edlen Gehabenheit der jugendlichen Landesmutter durch alle Gauen Oesterreichs erschalle, war das stets getreue Krain nicht der Länder legtes, das den Wunsch tief in der Brust aller seiner Bewohner hegte, seine Kaiserin zu sehen, ihr den Tribut schuldiger Verehrung, inniger Liebe, nie wankender Treue zu bieten.

Und der Herzenswunsch gieng in Erfüllung. Mit Behmuth wird sich die ältere Generation noch jener Tage voll Glanz, Freude und Herrlichkeit erinnern, da der Anblick der herrlichen Engelsgestalt, ihre Milde und Güte die Bevölkerung in namenlose Begeisterung versetzte.

Mit schlichten Worten schildert der Chronist jener Tage den tiefen Eindruck, den die Ankunft Ihrer Majestäten hervorbrachte. Wohl kein Herz blieb kalt in diesem Augenblicke und Tausende flehten im tiefinnigen Gefühle der seligen Freude zum Herrn alles Irdischen:

«Heil Franz Josef und Elisabeth!» Ihre k. u. k. Majestäten verließen die Hauptstadt Wien am 17. November 1856 um

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Hauptmann zweiter Classe des Ruhestandes Josef Kölbl den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu verleihen:

dem Feldmarschall-Lieutenant Johann Edler von Horrak, Gendarmerie-Inspector für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, anlässlich der Vollstreckung seines fünfzigsten Dienstjahres das Commandeurekreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage;

anzubefehlen:

dass dem Oberstlieutenant Otto Rehn, Commandanten des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 6 in Graz, der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

anzuordnen:

die Uebersetzung der Lieutenanten Johann Entner, des Infanterie-Regiments Alt-Starhemberg Nr. 54, und Rudolf Detela, des Infanterie-Regiments von Milde Nr. 17, mit 1. September 1898 in die Gendarmerie der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder;

zu verleihen:

dem Wachtmeister Alois Hackl, des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 2 in Prag, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. September d. J. dem Statthaltereirathe der niederösterreichischen Statthalterei Guido Freiherrn von Siber aus Anlass seiner Enthebung von dem Posten des Vorstandes des administrativen und Rechtsbureaus der Donau-Regulierungs-Commission den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. September d. J. dem Generalcommissär für die Betheiligung der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder an der Weltausstellung 1900 in Paris, Hofrath Wilhelm Exner, den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigst zu verleihen geruht.

Baernreither m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. September d. J. den Bezirkshauptmann Dr. Alfons Ritter von Scherer zum Statthaltereirathe bei der Statthalterei in Graz allergnädigst zu ernennen und dem Bezirkshauptmann Heinrich Freiherrn von Hammerburgstall in Graz den Titel und Charakter eines Statthaltereirathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Thun m. p.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Statthaltereisecretär Doctor Ferdinand Grafen Stürgkh zum Bezirkshauptmann in Steiermark ernannt.

Den 7. September 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLI. und XLIII. Stück der italienischen, das XLVII. und XLVIII. Stück der kroatischen und rumänischen, das XLIX. Stück der rumänischen und das L. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgezeckblattes ausgegeben und versendet.

7 Uhr früh, um am Abend desselben Tages in Laibach einzutreffen. Die Stunde der Allerhöchsten Ankunft im Laibacher Bahnhofe erfolgte an demselben Tage um 7 Uhr abends. An der Grenze des Kronlandes Krain bei Trisail wurden Ihre k. u. k. Majestäten an der daselbst errichteten Ehrenpforte von dem Statthalter und der Landesrepräsentanz ehrfurchtsvollst empfangen. In den Durchfahrtsstationen wurden Ihre k. u. k. Majestäten von der Geislichkeit, den Gemeindevorständen, der Schuljugend und der übrigen an den Stationsplätzen versammelten Bevölkerung ehrerbietig begrüßt. Die entfernten Bezirke und Gemeinden brachten Ihnen k. u. k. Majestäten die allerunterthänigste Huldigung durch auf den Höhen angebrachte Freudenfeuer dar.

Bei der Allerhöchsten Ankunft im Bahnhofe zu Laibach wurden die Geschützsalven vom Castellberge gelöst und begann das Glockengeläute aller Kirchen der Stadt und der Vorstädte. In dem Bahnhofe selbst wurden Ihre Majestäten von einer Deputation der Bürgerschaft Laibachs mit einer Anrede des Bürgermeisters ehrfurchtsvollst empfangen, während weißgekleidete Mädchen Ihrer Majestät der Kaiserin, unter Ueberreichung eines Blumenstraußes, ihre kindlichen Gefühle in einem kurzen Willkommensgruß brachten. Nach dem Schlusse dieser allerunterthänigsten Begrüßung fuhren Ihre k. u. k. Majestäten unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute aller Glocken auf der Wiener Poststraße über den Congressplatz längs dem Casinogebäude in die ständische Burg. Dortselbst wurden Allerhöchsthre Majestäten von allen

Politische Uebersicht.

Laibach, 13. September

Die infolge des Ablebens des Reichspräsidenten geordneten Dr. Johann Basaty nothwendig gewordene Ergänzungswahl eines Reichspräsidenten Abgeordneten für den Landgemeindevorstand Pifek wurde von der k. k. Statthalterei in Wien für den 20. October d. J. ausgeschrieben.

Der «Imparcial» will aus guter Quelle wissen, dass zu Beginn des Krieges zwischen Oesterreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten ein Vertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Portugal an England die Delagation portugiesische Dynastie gegen jeden revolutionären Anschlag und Portugal gegen jeden Angriff von außen zu schützen.

Der «Kappel» versichert, dass Esterházy noch immer in Paris befindet. Der Statthalter erstatter dieses Blattes will ihn in Gesellschaft mit du Paty de Clam und mehrerer anderer Herren im Café Gangloff in der Nähe der Militärschule gesehen haben.

Es bestätigt sich, dass Edhem Pascha Gouverneur von Skandia, den Belagerungsarbeiten clamiert hat. Hundert Muselmänner wurden wegen

Nach mit der Post aus Honolulu eingehenden Meldungen empörten sich zwei führende Mitglieder auf den Karolineninseln und griffen 2000 Einwohner in Ponage an. Man glaubt, dass die Inseln sämtlich getödtet wurden.

Aus Peking wird vom 11. d. M. berichtet, dass heute wurde ein kaiserliches Edict erlassen, welches bekannt gibt, dass der Kaiser von China der Dienste Li-Hung-Tschang als Mitglied des Tschung-li-Yamen nicht mehr bedürfe. Das Edict gibt für die kurze Zeit folgende Entlassung keinen Grund an. Man nimmt an, dass Li-Hung-Tschang ein anderes Amt als das ältesten Grosssecretärs beibehalten werde. Infolge der Entlassung Li-Hung-Tschang treten zwei Vicepräsidenten in den Vordergrund, nämlich der Vicepräsident Han King, Tschang-Tsching-Tung, und Tschang-Tsching-Hwan, einer der Präsidenten des neuen Reiches, des Bahnen-Verwaltungsamtes, doch kann man sagen, wie lange sie im Amte bleiben werden, da kaiserliche Edicte häufige Aenderungen in der Besetzung vorgenommen werden. Ein neues kaiserliches Edict fordert die Vicekönige der Provinzen, die Verzeichnisse der Leute, die zum Waffentragen verpflichtet sind, nach der Hauptstadt zu senden. Man nimmt als ein Anzeichen auf, dass die Bildung einer Militärschule nach europäischem Muster geplant werde. — Wie die «Frankfurter Zeitung» meldet, wird Se. Majestät der Kaiserin von China Ende October daselbst eintreffen. Der Kaiser beabsichtigt, den europäischen Staaten sowie fremden Consulaten Besuche abzustatten.

Wie sehr der Verkehr zwischen Kairo und Sudan verbessert worden ist, mag die Zeitung beweisen, dass ein Courier mit Depeschen die Strecke Khartum nach Kairo in 87 1/2 Stunden durchfahren können. — Der Gesamtverlust der russischen Armee wird auf 27.000 Mann geschätzt, eine enorme Ziffer, wenn man bedenkt, dass der Krieg kaum fünf Stunden gedauert hat. 11.000 Mann

Civil- und Militär-Autoritäten, der hohen Geislichkeit und dem Adel auf das ehrfurchtsvollste empfangen wurden bis zu den Appartements geleitet, worauf die Stellung der anwesenden Autoritäten und der Statthalter stattfand.

Im Verlaufe des Abends wurde unter den Allerhöchsthren Majestäten eine Festschereade mit Musikzug abgehalten.

Am 18. November morgens fand sich Se. k. u. k. Apostolische Majestät allergnädigst bestimmt, die k. u. k. Militär-Abtheilungen mit Allerhöchsthren Befehl suche zu beglücken und Audienzen zu erteilen.

Am Abend fand eine Festvorstellung im Theater statt. Nach dem Schlusse derselben besuchte Ihre Majestäten auf einer Rundfahrt die beleuchtete Stadt.

Am 19. November vormittags hatte die k. u. k. bürgerlichen Schießstätte durch den Allerhöchsthren Befehl Ihre k. u. k. Majestäten verherrlicht zu werden. Am Abend desselben Tages hatten die k. u. k. Auszeichnung auf dem von ihnen in dem Casinogebäude veranstalteten Bal paré zu geben.

Am 20. November erfolgte die k. u. k. Majestäten von Laibach bis Abelsberg auf der Eisenbahn und von da unaufgehalten auf der Poststraße nach Triest.

Die holdselige Lieblichkeit und Anmuth Ihrer Majestät gewann Ihr im Fluge die Herzen der Bevölkerung.

Leichen sollen um und in Omdurman liegen. Dabei ist zu bedenken, dass die ägyptischen Truppen nicht einmal mit Repetiergewehren bewaffnet sind. Die «Times» stellen die Verluste zusammen, welche die Derwische in früheren Feldzügen erlitten haben: bei El Teb am 29. Februar 1884 von 6000 Kämpfern 1500 Tode, bei Lamai (März 1884) von 9000 bis 12.000 Kämpfern 2000 Tode, bei Abu Klea (Jänner 1884) von 10.000 Kämpfern 1200 Tode, bei Mc Neills Serie 1000 Tode, bei Ferkeh (1896) von 4000 Kämpfern 1500 Tode, bei Abara von 16.000 Kämpfern 3000 Tode.

Tagesneuigkeiten.

Die Einholung der Leiche Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth.

Sonntag abends ist vom Westbahnhof der Hof-Separatzug nach Genf abgegangen, der bestimmt ist, die Allerhöchste Leiche einzuholen. Die Abfahrt erfolgte um 10 Uhr 50 Minuten. In dem Zuge befanden sich der Hofstaat Ihrer Majestät Obersthofmeister Graf Bellegarde, Obersthofmeisterin Gräfin Harrach, Hofdame Josef Auerstetits, der k. und k. Kämmerer Prinz Franz Josef Auerstetits als k. und k. Commissär und der Hofbeamte Mader als Leiter des Zuges, sowie die Dienerschaft.

Der zweite k. und k. Commissär Prinz Ehdowig von Hohenlohe schließt sich erst an der Landesgrenze in Palastdamen vom Dienst erst in Wien beginnt, fuhr nicht mit, sondern erwarten die Allerhöchste Leiche in der Rückfahrt bei Buchs erreichen und nimmt die Strecke Salzburg-Wien Westbahnhof. In allen Orien, die werden die Glocken geläutet, in jenen, wo Garnison liegt, wird eine Ehrencompagnie mit der Fahne auf dem Bahnhofe die Ehrenbezeugung leisten.

In Wien trifft die Allerhöchste Leiche am Donnerstag den 15. d. M. um 10 Uhr abends ein und wird dem herkömmlichen Ceremoniell nach der Hofburg überführt.

Freitag von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags und Samstag von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags wird dem Publicum der Zutritt zu der im geschlossenen Sarge aufgebahrten Allerhöchsten Leiche gestattet. Samstag um 4 Uhr nachmittags findet das Leichenbegängnis statt.

Montag den 19. d. M. werden die Vigilien öffentlich abgehalten, am 20., 21. und 22. d. M. findet jedesmal um 11 Uhr ein Seelenamt statt.

Der Hofsalonleichenwagen, der im Zuge einrangiert ist, ist der einzige in Oesterreich und Eigenthum der k. k. Eisenbahnwagen-Leiagesellschaft. Er wiegt 9000 Pfund, hat vier Meter Radweite und enthält drei Personenwaggons durch das umgebende Eisengitter, hat vier Fenster und ein Plateau rings um die Seitenwände. Er ist tief schwarzgrün lackiert, elegante große Spiegel sind in den Fensterrahmen. Der Innenraum besteht aus zwei Theilen, dem größeren zur Aufnahme der Leiche und dem kleineren für die Begleitung, die durch eine große zweiflügelige Thür verbunden sind. Die Wände und Decke sind mit schwarzgrünem Tuch ausgelegt, schwarze Vorhänge bedecken die Fenster. In der Mitte steht das hölzerne, teppichbespannte Podium für den Sarg. Die Einwaggonierung vollzieht sich da-

Dem Ursulinerinnen-Kloster wurde die Ehre des Allerhöchsten Besuches Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth. Die hochw. Frau Oberin M. Aloisia Petritsch mit den übrigen wohllehrwürdigen Ursulinerinnen hatten die Räume des Klosters, welche Ihre Majestät zu besuchen geruhen würden, festlich zu schmücken, und so die Gefühle der Verehrung gegen die geliebte Landesoberin und der Freude über das hohe Glück Allerhöchsten Besuches einen entsprechenden Ausdruck zu geben.

Aus dem Kloster fuhren Ihre Majestät und die Kaiserin in die Kleinkinder-Bewahranstalt, woselbst Ihre Majestät ebenfalls festlich empfangen wurde. Auf dem schon decorierten Tische unter dem Allerhöchsten Besuche bestimmten Throne aufgeschlagen lag, die verschobenen Einrichtungen der Anstalt, äußerten sich vollkommene Zufriedenheit über die Leitung derselben und verließen hierauf, unter rauschendem Jubel der Kleinen, die Anstalt.

So wie stets den Wagen Ihrer Majestäten viele Menschen folgten, so wurde die Kaiserin auch hier von einer großen Volksmenge mit lauten Vivatrufen begleitet. Am Nachmittag um 4 Uhr führte eine Militärkapelle mehrere Stücke vor der Burg auf, während eine dichte Menschenmasse dieselbe umwogte. Aller-

durch, dass das Podium bis ganz auf die Uebergangsbrücke der Plattform hinausgeschoben wird, so dass die Verladung des Sarges wie bei einem gewöhnlichen Fourgon geschieht. Im kleineren Theile befinden sich die drei Sitzplätze. Der Wagen ist mit Dellampen hell erleuchtet und nach den Normalien der k. k. Staatsbahnen erbaut.

Die Leiche Ihrer Majestät der Kaiserin wird vorläufig provisorisch in der Vorhalle der Kaisergruft beigelegt werden. In derselben befindet sich aber jetzt noch der Sarg mit der Leiche des am 24. Mai d. J. verstorbenen Erzherzogs Leopold provisorisch beigelegt. Diese Leiche wird daher (wie von kompetenter Seite mitgetheilt wird) eingeseget und einstweilen ebenfalls provisorisch im sogenannten neuen Grusttheile beigelegt. An dem freiverwendenden Plage wird einstweilen bis zur definitiven Beisezung die Leiche der Kaiserin beigelegt werden.

(Aus dem Triester Stadtrathe.) In der am 12. d. M. abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Stadtrathes, welche eine von zwanzig Stadträthen beantragte Resolution aus Anlass der in der vorletzten Nacht vorgefallenen Ruhestörungen zum Gegenstande hatte, wurde einstimmig beschlossen, vom Ministerium des Innern Verfügungen einzuholen, dass den Sicherheitsorganen die nöthigen Weisungen zur Aufrechthaltung der Ruhe eingeschärft und jene Organe, welche ihrer Aufgabe nicht gewachsen wären, entfernt würden. Gemeinderath Rastovich wirft der Polizei Conuenienz gegenüber den Ruhestörern vor. Regierungsvertreter Statthaltereirath Dr. Freiherr v. Conrad wies diese Beschuldigung energisch zurück und erklärte, dass das Vorgehen der Polizei von einem einzelnen Gemeinderathe nicht beurtheilt werden könnte, sowie dass diese nicht dem Gemeinderathe, sondern der Regierung verantwortlich sei. Die Regierung kenne ihre Verantwortung rüchftlich der Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und benötigte keinerlei Weisung seitens des Gemeinderathes, um ihre Pflicht zu erfüllen.

(Elisabeth-Stiftung.) Aus Klausenburg wird vom 12. d. M. gemeldet: Die Municipalität beschloß nebst anderen Trauerkundgebungen, 100.000 fl. für die Errichtung eines Elisabeth-Blinden-Institutes zu widmen.

(Polarfahrt.) Der Polarforscher Peary hat an Bord der «Hoppe» bei Port Foulke, am Eingange zum Smith-Sund, das Polarstschiff «Windward» erreicht, das ihm von dem Engländer Harnsworth verehrt worden, und will nun längs der grönländischen Küste so weit wie möglich nordwärts vordringen, um sodann zu Lande die nördlichste Spitze Grönlands zu gewinnen und mit einem oder zwei Begleitern die Schlittenreise zum Nordpol auszuführen. Da er mit Proviant für vier bis fünf Jahre versehen ist, kann er zur Deckung des Rückzuges eine Menge Depots anlegen; seine wichtigste Maßregel aber ist die Mitnahme einer Anzahl Eskimo-Familien, die dort oben im höchsten Grönland eine Colonie und die Grundlage für seine Unternehmungen bilden sollen. Peary selbst hat sich hinreichend als Eskimo trainiert und es zu großer Fertigkeit im Verzehren von Robbensped und aller sonstigen Delicateffen des arktischen Nordens gebracht, so dass er sich unter seiner Eskimo-Colonie während des vorausichtlich langen Aufenthaltes recht wohl fühlen dürfte. Dafs sein Aufenthalt dort oben lange dauern kann, wird man aus seiner früheren Aeußerung folgern müssen, derzufolge er nicht eher zurückkehren will, als bis eine seiner Schlittenreisen zum Pol geglückt ist.

(Ueberschwemmungen.) Reuters Bureau meldet aus Yokohama, 10. d. M.: Mittwoch verursachte ein Taifun große Ueberschwemmungen in den

Augen waren nach den Fenstern der Burg gerichtet, und so oft sie das hohe Glück hatten, die erhabenen Züge unseres allverehrten ritterlichen Monarchen oder unserer engel milden Landesmutter zu erblicken, ertönte aus tausend Kehlen ein begeistertes «Vivat!» Ein Tag, wie er nie schöner und beglückender über Laibach und ganz Krain aufgegangen war, und mit goldenen Buchstaben in den Jahrbüchern unseres Vaterlandes eingetragen zu werden verdient, so wie er mit Flammenchrift in den Herzen der Zeitgenossen eingegraben ist.

Am folgenden Tage wurde Ihrer Majestät eine Adresse überreicht, welche die Bitte enthielt, dass aus Anlass der Vermählung Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers, in Laibach zu gründende Waisenhaus den Allerhöchsten Namen Ihrer Majestät führen dürfe, welche Bitte von unserer allerdurchlauchtigsten Kaiserin auch gnädigst gewährt wurde.

Die Weiterfahrt gegen Triest glich einem Triumphzuge. Von Schlössern und Palästen, ja von allen Wohngebäuden wehten festlich zahllose Fahnen und Wimpeln. Die Spitzen und Abhänge der höchsten Berge erglöhnten in Freudenfeuern. Selbst die Hütten der Armut schmückten sich mit Immergrün, dem der Armut schmückten sich mit Immergrün, dem die Symbole warmer Unterthanentreue, und an den Fenstern derselben fand die einbrechende Nacht das bescheidene, aber darum nicht minder beredte Lämpchen der Liebe.

Centralprovinzen und richtete einen enormen Schaden an. Mehrere hundert Menschen sollen hiebei ums Leben gekommen sein.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Ihre Maj. Kaiserin Elisabeth †

Die ergreifenden Kundgebungen von Trauer und Schmerz, rein und aufrichtig aus dem Herzen, zeugen, wie unser geliebter Kaiser verehrt wird und inmitten der schweren Prüfungen ist die rührende Theilnahme ein erhebender Trost.

Aus Anlass des Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin erschienen beim Landespräsidenten Deputationen der Advocatenkammer, des Militär-Veteranencorps, der Rohrschützen-Gesellschaft, der Gemeinde Schischla, des krainischen Jagdschutzvereines um ihr unterthänigstes Beileid auszudrücken.

Trauerkundgebungen langten ein seitens des Ursulinen-Conventes Bischoflack, der Gemeinde Niederdorf, der Fachschule für Holzbearbeitung in Gottschee, der Beamtschaft der Bezirkshauptmannschaft Loitsch, der Beamtschaft, Lehrerschaft und freiwilligen Feuerwehr von Gurksfeld, der Gemeinden Gurksfeld und St. Barthelmä, des k. k. priv. uniformierten Bürgercorps Gurksfeld, der Gemeindevorsetzung, des Decanats und der Lehrerschaft Stein, des k. und k. Kämmerers und Herrenhausmitglieds Otto Freiherrn v. Pspaltren, der gesammten Beamtschaft von Krainburg, Neumarkt und Bischoflack, der Gemeindevertretung, Pfarrgeistlichkeit und sämtlicher sonstigen Corporationen und Vereine Krainburgs, des k. u. k. Kämmerers Grafen Leo Auerstetits, der Decanatsgeistlichkeit, Lehrerschaft, des Bezirks-Lehrervereines Radmannsdorf, des Prinzen Polignac in Podwein, des Bezirksgerichtes und Steueramtes Kronau, des Pfarramtes Karnervellach und Lengensfeld, der Ortschulrätthe Kronau, Velde, Gemeinde Bischoflack.

Bürgermeister Hribar hat namens des Gemeinderathes an Se. Majestät den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:
«Sr. Apostolischen Majestät dem Kaiser und König Franz Josef I.
in
Wien.

Tief ergriffen durch die erschütternde Kunde von dem furchtbaren Verbrechen, welchem das wertvolle Leben Ihrer Apostolischen Majestät der Kaiserin und Königin Elisabeth zum Opfer gefallen, hat mich der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung beauftragt, Eurer kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät sein und der gesammten Bevölkerung dieser Stadt tiefgefühltes Beileid mit dem innigen Wunsche ergebenst zum Ausdruck zu bringen, der Allmächtige möge in diesem schicksalsschweren Stunden Eurer Majestät seine Hilfe angedeihen lassen.

Gott erhalte, Gott beschütze Eure kaiserliche und königliche Apostolische Majestät!
Bürgermeister Ivan Hribar.»

(Entscheidung in Wahlangelangenheiten.) Ueber eine einschlägige Beschwerde hat der Verwaltungsgerichtshof entschieden, dass bei nicht erwiesener

Als unser geliebtes Kaiserpaar im Triumph aus dem reichbegabten Süden heimkehrte, hat Krains unterirdischer Wunderbau willig seine Räume geöffnet, um dem Lande, dem er angehört, die Möglichkeit zu sichern, durch ein nur innerhalb seiner Marken mögliches Fest die Durchreise Ihrer k. und k. Majestäten würdevoll zu begehen.

Das am 11. März 1857 in der Grotte zu Adelsberg stattgefundene Guldigungsfest hatte sich der Allerhöchsten Anerkennung, somit Krain des schönsten Lohnes, zu erfreuen.

Wem es vergönnt war, den ewig unvergeßlichen Moment mitzuerleben, in welchem Ihre k. u. k. Majestäten, hervorgetreten aus der noch im jungfräulichen Schmucke erglänzenden neuen Grotte, sich, umstrahlt von den aus entferntesten Grotten-Ansläufem magisch hervorgebrochenen bengalischen Flammenlichtern, auf dem Belvedere, einem in der Mitte eines majestätisch hochgewölbten und weitausgedehnten Naturbaues aufstrebenden Felsengipfel, unter den von den Guldigungsflängen einer vollzähligen Regimentskapelle begleiteten Jubelrufen von tausenden am Fuße jenes Felsens gruppierten Festtheilnehmern in das Grottenbuch einzuzichnen und die Allerhöchste Bewilligung zu ertheilen geruhten, jene neu eröffneten Räume für alle kommenden Zeiten als «Franz Josef- und Elisabeth-Grotte» bezeichnen zu dürfen, dem wird die Erinnerung an jene herrlichen Tage nie im Gedächtnisse verlöschen.

Gemeindeangehörigkeit den an einer — weniggleich mit dem Oeffentlichkeitsrecht ausgestatteten — Privatlehranstalt wirkenden Lehrpersonen das bevorzugte Gemeindevahlrecht der öffentlichen Lehrer nicht zuweist.

* (Rückkehr der Truppen.) Die Infanterie- und Landwehrtuppen der hiesigen Garnison, welche an den Manövern theilnahmen, sind nun in Laibach eingetroffen. Gestern rückte das 7. Artillerie-Regiment in Laibach ein und bezog seine neue Kaserne an der Wienerstraße.

— (Trauerkundgebung.) Wir werden um Aufnahme folgender Mittheilung ersucht: Der für den kommenden Sonntag seitens des hiesigen christlich-socialen Verbandes projectierte allslovenische Arbeitertag entfällt infolge Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin. Um jedoch ihren stets loyalen Gefühlen Ausdruck zu geben, versammeln sich die Laibacher christlich-socialen Arbeiter um 10 Uhr vormittags im Saale des »Katoliški Dom« zu einer Trauerkundgebung. Der Versammlung wird um 9 Uhr eine heil. Messe in der Klosterfrauenkirche vorgelesen.

* (Pietätvoll.) Viele Schaufenster zeigen aus Anlaß des Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin pietätvoll die Trauer ob des erschütternden Ereignisses an, indem sie das Bildnis oder die Büste Ihrer Majestät, geschmückt mit Palmzweigen und in Trauerflorrahmung, ausstellen. Die Firma Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg, die mit gutem Beispiele vorangiebt, erhielt heute von Wien das neueste Bildnis der erhabenen Herrscherin; dasselbe ist im Schaufenster zu besichtigen.

* (Arbeiter-Demonstrationen.) In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. und im Laufe des gestrigen Tages sind keine weiteren Demonstrationen gegen italienische Arbeiter vorgekommen.

— (Personalmeldung.) Laut einer uns zugehenden Nachricht wurde der gewesene Gemeindefeldarzt in Sefana Herr Dr. Karl Linhart zum Districtsarzte für Egg ernannt.

— (Licitations-Ausschreibung.) Das k. k. Handelsministerium theilt der Handels- und Gewerbekammer mit, daß am 5. October 1898 um 4 Uhr nachmittags beim königlich rumänischen Kriegsministerium (Intendantabtheilung) zum Zwecke der Lieferung von 10.000 Brotsäcken aus wasserdichter Leinwand und 10.000 gläsernen Feldflaschen öffentliche Licitationen stattfinden werden. Die Specialbedingungen können beim genannten Ministerium eingesehen werden.

— (Zur Krankbewegung.) Im hiesigen Landes-Krankenhaus wurden im abgelaufenen Monate 311 männliche und 219 weibliche, zusammen 530 Kranke aufgenommen und darin mit den vom Monate Juli verbliebenen 860 Kranke behandelt. Von diesen sind 334 geheilt, 175 gebessert und 28 transferiert worden; 33 mußten als ungeheilt entlassen werden, während 22, und zwar 17 männliche und 5 weibliche, gestorben sind. Demnach sind mit Schluß des abgelaufenen Monats noch 268 Kranke (133 männliche, 135 weibliche) in der Behandlung verblieben.

— (Aus dem Vereinsleben.) Wie uns mitgetheilt wird, ist in Krainburg die Gründung eines Männer-Gesangvereines »Mosko pevsko društvo Kranj« im Zuge und wurden die betreffenden Statuten behördlich bereits genehmigt. Dieser neu ins Leben zu rufende Verein ist ein nicht politischer, beabsichtigt nicht nur den slovenisch-nationalen und überhaupt den slavischen Gesang zu pflegen, sondern auch für das Lesen von Zeitungen und Büchern Vorlesung zu treffen sowie Unterhaltungen verschiedener Art zu veranstalten.

— (Sanitäres.) Die Ruhr-Epidemie in Unter- u. Bezirke Obdorsberg, ist im Erlöschen begriffen, indem von den erkrankten 39 Personen 34 genesen sind und sich der Stand der Kranken nur noch auf 5 bezieht. Bisher hat diese Epidemie ein Opfer nicht gefordert. Dahingegen trat in der letzteren Zeit in den Ortschaften Famlje und Gorice im genannten Bezirke der Typhus auf, von welchem bisher 8 Personen befallen wurden, von denen 4 gestorben sind. Auch in diesen Fällen verursachte der Genuß von verdorbenem Wasser die Erkrankungen.

— (Eisenbahnunfall.) Bei Kilometer 19-1, Reichsstraßenüberführung, beim Wächterhaus Nr. 5 zwischen den Stationen St. Marein-Sap und Großplupp der Unterkrainer Bahn, wurde von der Locomotive Nr. 5711 am 10. d. M. ein über die Strecke fahrendes Straßenfuhrwerk erfaßt und der Vordertheil desselben total zertrümmert; die davor gespannten Pferde rissen sich los und kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon. Der auf dem leeren Fuhrwerke befindliche Fuhrmann Joh. Gnidovec aus Großplac in Unterkrain wurde zur Seite geschleudert und trug eine leichte Kopfverletzung davon. Derselbe wurde mit dem durch diesen Unfall um zehn Minuten verspäteten Zug Nr. 2256 in die Station St. Marein-Sap gebracht, woselbst ihm die erste Hilfe zutheil wurde. Da er sich bald erholte und stark genug fühlte, um den Weg zu Fuß fortzusetzen, wurde er seinem Wunsche gemäß entlassen. An dem Unfälle trifft nur den Fuhrmann die Schuld, da derselbe ungeachtet der Finsternis kein Licht hatte, wodurch dem postierten Wächter Jakob Doll die Mög-

lichkeit benommen wurde, ihn rechtzeitig zu bemerken und so den Unfall zu verhüten.

* (Beim Baden ertrunken.) Am 10. d. M. nachmittags badeten der achtjährige Mathias Krajnc und der neunjährige Anton Turk, beide Kaischlers-Söhne aus Verb, Gemeinde Oberlaibach, das Vieh ihrer Eltern auf der Wiese bei Verb nächst dem Laibachflusse. Gegen halb 4 Uhr entkleideten sich die beiden Hirten und giengen baden. Beide waren des Schwimmens unkundig. Da die Laibach an der Stelle, wo die Hirten badeten, verschiedene Tiefen aufweist, glitt Krajnc auf dem schlüpfrigen Lehmufer aus und stürzte rücklings in die Tiefe. Derselbe konnte von dessen Vater Ignaz Krajnc, welcher zur Zeit in der Biegelei der Besitzerin Maria Kotnik in Verb beschäftigt war und von dem Vorfalle verständigt wurde, nur mehr als Leiche geborgen werden.

* (Hütet die Kinder.) Am 9. d. M. gegen 10 Uhr vormittags kam, wie uns aus Tschernembl berichtet wurde, in der Ortschaft Oberpaka, Gemeinde Petersdorf, Feuer zum Ausbruche, welchem vier Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden zum Opfer fielen. Den rasch herbeigeeilten Gemeinde-Ansassen und der Feuerwehr aus Tschernembl gelang es, das Feuer, welches durch einen vierjährigen Knaben beim Spielen mit Zündhölzchen verursacht wurde zu localisieren. Der Gesamtschaden beträgt gegen 7000 fl. und war keiner der Abbrändler versichert.

* (Aufgefundene Leiche.) Am 7. d. M. gegen 3 Uhr nachmittags bemerkte der Fährmann Josef Sepič an der Reichenburger Ueberfuhr einen Leichnam, welcher zwischen den beiden Booten der Ueberfuhr schwamm. Sepič holte den Leichnam aus dem Wasser und brachte ihn ans Ufer. Die nach erstatteter Anzeige gepflogenen Erhebungen ergaben, daß der Ertrunkene mit dem Besitzer Michael Schweiger aus Rusdorf bei Dichtenwald identisch ist, von dem verlautet, daß er am 1. d. M. in der Save, und zwar als er bei Lacksteinbrück vom rechten Ufer aus die Save durchswaten wollte, ertrunken ist. Die Leiche wurde nach vorgenommener gerichtlicher Obduction am 8. d. M. auf dem Ortsfriedhofe zu Gurkfeld bestattet. Bezüglich der Constatierung der Identität des Ertrunkenen werden die Erhebungen fortgesetzt.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 10. auf den 11. d. M. wurden vier Verhaftungen wegen Trunkenheit und Excesses vorgenommen. — Vom 11. auf den 12. d. M. wurden fünfzehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwölf wegen Trunkenheit und Excesses, zwei wegen Vacierens und eine wegen Uebertretung des Diebstahls. — Vom 12. auf den 13. d. M. wurden 19 Verhaftungen vorgenommen, und zwar dreizehn wegen Trunkenheit und Excesses, zwei wegen Diebstahls, zwei wegen Vacierens und zwei wegen Aufhebung der Arbeiter bei den Bauten.

Neueste Nachrichten.

Ihre Maj. Kaiserin Elisabeth †

Wien, 13. September. Nach dem heute ausgegebenen Ceremoniell für die Leichenfeierlichkeiten der Kaiserin wird der Sarg Donnerstag abends 10 Uhr vom Westbahnhof in feierlichem Zuge in die Hofburg geführt. Freitag von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags und Samstag von 8 bis 12 Uhr wird der Sarg für das Publicum ausgestellt. Am Samstag um 4 Uhr findet die feierliche Ueberführung des Sarges nach der Kapuzinerkirche statt, wo in Gegenwart des Kaisers und der fremdländischen Majestäten die Einsegnung erfolgt. Hierauf wird der Sarg in die Gruft getragen, wohin der Kaiser folgt. Nach erfolgter nochmaliger Einsegnung wird der Sargschlüssel dem Kapuzinerguardian übergeben.

Wien, 13. September. Ueber Anordnung Seiner Majestät des Kaisers wird die Burghauptwache bis inclusive 16. November in der Stille aufziehen. Dienstliches und außerdienstliches Spiel der Militärkapellen unterbleibt bis inclusive 19. d. M.

Wien, 13. September. Die Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy bei Seiner Majestät dem Kaiser dauerte eine halbe Stunde. Se. Majestät nahm gnädigst die durch Banffy übermittelte Condolenz der ungarischen Regierung entgegen. Die Condolenz der ungarischen Legislative wird selbstständig erfolgen. Banffy verläßt abends Wien und kehrt Samstag zur Theilnahme an der Leichenfeier zurück.

Wien, 13. September. Anlässlich der bevorstehenden Hoftrauerfeierlichkeiten finden am Verwaltungsgerichtshof über Anordnung des Präsidiums vom 16. bis 22. d. M. keine öffentlichen Verhandlungen statt.

Wien, 13. September. Kronprinzessin-Witwe Stefanie ist heute früh aus Darmstadt hier eingetroffen.

Wien, 13. September. In ungemainer Eile laufen aus allen Theilen der Monarchie Trauerkundgebungen ein von officiellen Stellen, Landesausstellungen, Gemeindevertretungen, Corporationen und aus allen Schichten der Bevölkerung. Die Leiche der Kaiserin wird in der Hofburg-Pfarrkirche aufgebahrt. In der Kapuzinerkirche ist wegen der Vorbereitung für die Leichenbegängnis geschlossen.

Wien, 13. September. Eine Localcorrespondenz meldet, der König von Rumänien und der König von Serbien treffen zur Leichenfeier in Wien ein.

Wien, 13. September. Bürgermeister Dr. Sigmund wird mit den Vicebürgermeistern an der Einsegnung der Leiche der Kaiserin am Westbahnhofe am 16. d. M. theilnehmen.

Wien, 13. September. In der außerordentlichen Sitzung des Magistrates drückte der Amtsdirektor die tiefste Trauer aus.

Wien, 13. September. Das Stadtoberhaupt von Moskau sandte an Dr. Lueger ein wärmstes Beileidstelegramm.

Wien, 14. September. Laut Hofanfrage werden die Vigilien für Ihre Majestät die Kaiserin Montag, den 19. d. M., um 5 Uhr nachmittags an drei folgenden Tagen Seelenmessen in der Hofpfarrkirche abgehalten werden.

Budapest, 13. September. Die Redaction sämtlicher Blätter versammelten sich heute bei dem Rath und vereinbarten, morgen an die Bewohner Ungarns einen Aufruf zur Einleitung von Trauerkundgebungen ergehen zu lassen, welche der Errichtung eines Monumentes zum Andenken an Ihre Majestät widmet werden sollen.

Dresden, 13. September. König Albert von Sachsen wird sich zu den Trauerfeierlichkeiten in Wien begeben.

Berlin, 13. September. Kaiser Wilhelm begibt sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien.

Brüssel, 12. September. Der Abjurationskönig, General Chapelie, erschien im Auftrage der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, um das Beileid des belgischen Hauses auszudrücken. Zeit vom 12. September bis zum 12. October wird eine Hoftrauer angeordnet.

Haag, 13. September. Königin Wilhelmine wird durch ihren Oberstjägermeister bei den Trauerfeierlichkeiten vertreten sein.

Rom, 13. September. Aus allen Theilen Italiens laufen Telegramme und Briefe ein, welche den Eindruck, die Entrüstung und den Abscheu über das gräßliche Attentat hervorgerufen hat, zum Ausdruck bringen. Die Sprache der Blätter stimmt mit dem Publicum überein, das sich umso lebhafter äußert, als der Mörder, der allgemein für verrückt gehalten wird, einen italienischen Namen führt. Die Regierung übermittelte der italienischen Gesandtschaft in Wien Hofe die Kundgebungen der italienischen Bevölkerung um sie mit dem Ausdruck des Beileids in geeigneter Weise zur Kenntnis der österreichischen Regierung zu bringen. Der Charge d'Affaires der österreichisch-ungarischen Botschaft beim Quirinalpalast, Herr von Müller begab sich heute in das Ministerium der inneren Angelegenheiten, um dem Ministerpräsidenten Pelloux den Ausdruck seiner Regierung für die kundgegebene Trauer auszusprechen.

Turin, 12. September. Die hiesige Repräsentanz sendete an König Humbert ein Condolenzschreiben, in welchem sie sich der Trauer über das Attentat auf Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth theilt. In der Antwort des Königs heißt es: »Die Sympathie der Stadt Turin, welche seit Jahrhunderten den Schmerz und die Freude der savoyischen Dynastie theilt, trage bei zur Milderung der Trauer der königlichen Familie.«

Bern, 12. September. Der zur Einsegnung der Leiche Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth bestimmte, aus sechs Wagen bestehende Hofzug ist um 7 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen und um 7 Uhr 55 Minuten nach Genf weitergefahren. Im Bahnhofe war nur wenig Publicum anwesend. Die Bürgermeister der drei Gemeinden von Montreux schickten Sonntag folgende Condolenzdepesche an Ihre Majestät den Kaiser Franz Josef: »Wir hören und das Volk von Montreux über das schreckliche Attentat von Genf sprechen ihr herzlichstes Beileid an dem Kaiserlichen Hofe.«

Genf, 13. September. Der Separatrat der Oberst Hofmeisterin der Kaiserin, Gräfin die Hofdame Gräfin Festetics, den Oberst Grafen Bellegarde und den Oberstkammerer Abensperg-Traun brachte, traf um halb 8 Uhr in Genf ein. Die genannten Persönlichkeiten tiefster Trauer waren, begaben sich in Hotel Beauvillage.

Genf, 13. September. Die Cantonalregierung hielt heute eine Sitzung ab, um die Leichenbegängnisse Ihrer Majestät zu beschließen.

Der Leichenzug wird sich Mittwoch um 8 Uhr in Bewegung setzen. Eine Abtheilung von vierzig Soldaten wird den Zug eröffnen. Eine zweite Abtheilung wird vor und hinter dem Wagen gehen, die Laibacher Feuerwehr wird Spalier bilden.

Luccheni bestätigt alle gewordenen Einzelheiten über sein Thun und die ihm zur Last gelegte. Er zeigt keine Spur von Reue und ist der Meinung, dass er durch sein Verbrechen die anarchistische Sache gefördert habe.

Dem «Tribunal de la Presse» zufolge, welchem die Verantwortung für diese Vertheilung überlassen bleiben muss, habe die Polizei in Louanne einen Anarchisten verhaftet, der gestanden hat, dass er den Griff der Feile Lucchenis anfertigt habe.

Die Affaire Dreyfus.

Paris, 13. September. Die Blätter sind einmüthig der Ansicht, dass die Lage kritisch sei. Es ist kein General Brugere sondiert, ob er gewillt sei, eventuell an Stelle Zurlindens das Kriegsportefeuille anzunehmen.

Paris, 13. September. «Rappel» und «Matin» enthalten Präsident Faure habe in dem gestern abgehaltenen Ministerrathe der Meinung des Kriegsminister Zurlindens, dass eine Revision des Processes Dreyfus zu unterbleiben habe, beigepröchtigt.

Telegramme.

Spartogard, 13. September. (Orig.-Tel.) Bei dem Zusammenstoß fand ein Eisenbahnzusammenstoß statt. Ein Bremser wurde getödtet, mehrere Personen wurden verletzt.

Madrid, 13. September. (Orig.-Tel.) Der Senat nahm den Gesetzentwurf betreffs des Protokolls über die Friedenspräliminarien endgiltig an.

Konstantinopel, 13. September. (Orig.-Tel.) Der englische Kommandant Noel hat Truppen und Kanonen bei Kandia abgesetzt. Sollte seitens der Türken auf die internationalen Truppen geschossen werden, werden die Kommandanten mit Kanonenschüssen antworten.

Angelommene Fremde.

Am 11. September. v. Thelen, k. u. k. Major, Zara. ... v. Thelen, k. u. k. Major, Zara. ... v. Thelen, k. u. k. Major, Zara. ... v. Thelen, k. u. k. Major, Zara.

Verstorbene. Am 11. September. Josefa Kosel, Arbeiterin, 28 J., Petersstraße 91, Tuberculose. Am 12. September. Maria Sitar, Fühnerin, 82 J., Maierhofgasse 8, Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anblick des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Includes data for 13 and 14 September.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach «Woll's Franzbrantwein und Salz» beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntem antirheumatischen Mittels.

Ich suche ein unmöbliertes Zimmer separiert, mit separatem Eingange, oder auch zwei unmöblierte Zimmer, ein grösseres mit einem kleinen Cabinet, ohne Küche.

Advertisement for Die Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach, Congressplatz Nr. 2. Specializing in school books (Schulbücher) and a complete stock (vollständiges Lager).

100.000 Kronen und 2mal 25.000 Kronen sind die Haupttreffer der großen Jubiläums-Ausstellung-Lotterie, welche mit nur 20% Abzug bar ausgezahlt werden.

Nett möbliertes, geräumiges Zimmer in ruhigem Hause, mit separiertem Eingang, ist sofort zu vermieten. Näheres: Polana-Damm Nr. 6, I. Stock.

Laibacher Radfahrer-Verein „Edelweiss“. Donnerstag den 15. September 1898 um halb 9 Uhr abends im Gasthause „zum Bairischen Hof“ Vereinsabend.

Kostknaben oder -Mädchen werden bei einer besseren Familie aufgenommen. Die Adresse gibt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung bekannt.

Unterricht im Radfahren wird auf der neuerrichteten schattigen Fahrschule im Garten des alten Spitals (Wienerstrasse) ertheilt.

Advertisement for Marija, Rudolf, Viktor, Antonija, soror Hildegardis Rohrmann in Frančiška Burger roj. Rohrmann, offering religious and moral instruction.

Course an der Wiener Börse vom 13. September 1898. Nach dem officiellen Coursblatte.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Dom Staaten zur Zahlung übernommene Pfandbriefe, and Aktien von Transport-Unternehmungen.